

Winni-Projekt: Profi-Basketballer spielen mit Barkenberger Jugendlichen

WULFEN Das Winni-Streetworkprojekt und Basketball-Zweitligist BSV Wulfen intensivieren ihre Zusammenarbeit. Immer dienstags wollen die Wulfener Basketballer helfen, die Integration ausländischer Jugendlicher und Kinder zu verbessern.



Das Winni-Streetworkprojekt bringt Profibasketballer und Barkenberger Jugendliche zusammen. Dadurch soll vor allem die Integration ausländischer Kinder gefördert werden. (Foto: Rüdiger Eggert)

Am vergangenen Dienstag war der erste „Hochball“ an der Basketballkorbanlage an der Barkenberger Allee 4. Der BSV Wulfen, in diesem Jahr in die 2. Basketball-Bundesliga aufgestiegen, hat sich über den Kreissportbund Recklinghausen beim LSB um Fördermittel aus dem Programm „1000x1000“ der Düsseldorfer Landesregierung beworben.

Für ihre Idee, über die in Wulfen sehr populäre Sportart Basketball aktive Integrationsarbeit direkt am sozialen Brennpunkt zu leisten, erhielt der BSV den Zuschlag. Da schon seit einigen Monaten Kontakte zum Winni-Streetworkprojekt bestehen, bündeln BSV und Winni nun die Kräfte.

Jeden Dienstag kommen die US-amerikanischen Profibasketballer Joey Henley (25) und Steve Briggs (24) von 17 bis 18 Uhr zur Korbanlage am Spielraum und Kontaktbüro des Winni und spielen mit Barkenberger Jugendlichen Streetbasketball. Die auf der ganzen Welt bekannte und vor allem in Osteuropa sehr populäre Sportart Basketball soll helfen, junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft spielerisch zusammen zu führen.

Kontakt aufgenommen

BSV-Vorsitzender Christoph Winck nahm, nachdem der positive Förderbescheid in Düsseldorf eingetroffen war, mit Theresa Kiwitt vom Winni-Streetworkprojekt Kontakt auf. Schon zweimal hatten BSV und Winni beim „Markt der Möglichkeiten“ und bei der Verabschiedung von Pater Pauly basketballerisch sich die Bälle zugespielt. Die LWL-Mitarbeiterinnen Theresa Kiwitt und Daniela Kopietz waren im Gegenzug auch schon bei einem BSV-Heimspiel in der Gesamtschulhalle zu Gast.

Theresa Kiwitt: „Wir waren für die Idee „Integration durch Basketball“ gleich Feuer und Flamme. Wir freuen uns auf die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem BSV.“ Christoph Winck erläutert: „Ohne die Förderung aus dem 1000x1000-Projekt könnten wir dieses Angebot nicht machen. Nun freuen sich unsere beiden US-Amerikaner schon auf die Arbeit mit den Barkenberger Jugendlichen.“

Eintrittskarten ausgespielt

Bei kleineren Wettbewerben mit dem orangenen Leder spielen die US-Boys auch regelmäßig Eintrittskarten für die BSV-Heimspiele in der 2. Liga aus. „Wir wissen, dass unsere Basketball-Heimspiele am Samstagabend immer auch ein Höhepunkt für die Jugendlichen in Barkenberg sind“, erläutert BSV-Chef Christoph Winck, der Wert darauf legt, dass der 1969 in Alt-Wulfen gegründete Basketballverein längst ein Gesamt-Wulfener Sportverein ist. Auch eine Art Integration.